

ren Entlassung aus

ater angestellt ist, eigentlich in der isenvater sich nützlich seiner Capitalien, in Beiträgen einer es jetzt von dem Einnahmen ver-

utirt. Diese seit te, dann tritt all diese wird sodann e Deputirten stehen en bei eintretenden

J. B. Oppenheimer, Nathan, Oeconom. Commissarien zu erd die vermittelnde sind Commissarien

ung verordnet wor- bis zu der jetzigen emüthlichsten Gar- nalerischen Punkte, rabens sich bilden- liche Festungswall ich seiner jetzigen hm, wie sein jetzi s Stadt-Gartens

mit Alleen, Baum- lichen Hainen der bilden, vom Wall — Der vormalige jetzt gleich einem Bastionen sind ab- hzogen, mit Baum- luftenden Pflanzun- diesen Anlagen am der Pfad mit roth m eine fortlaufend en des Wallgartens ommen geeigneten a vormaligen Wal- grosse Ganze die- ihrem anziehenden mission hatte der emen, damals die t sie, von Jahr zu bleibt die oben be- Geschmack, was bei solchen Natur- ordnen und auszu- sichen. Dies Allee Aussicht auf seine gen Altona und in e, grossartige und e Classen des ham- die auf der Wall- Stadt- und Land- der Spaziergänge, fnet. Einen nicht St. Georg und der besetzten und mit en der neuen gro- er folgende Wall- ch der Steinthor- stbaum-Pflanzung ht. An dem Fahr- ppeelten Reihen die a Fahr und Fuss-

weg beschattende Laubwand in der Perspective bildend. Der höchste Punkt unsers Wallgartens ist die Höhe jenseits des Steinthors. Sie erhebt sich bedeutend über alle vorgenannten Hügel und beherrscht daher eine am weitesten ausgedehnte Um- sicht; doch sind die Ansichten von jenen Höhen abwechselnd, gemüthlicher, male- rischer. Ein sehr glücklicher Gedanke war es, dass die Stadtbehörde die vorhin bemerkten Wallhöhen von ihren veralteten Bastionen-Namen befreit und ihnen neue, eigenthümlich passende Local-Namen gegeben hat, nämlich: Eibhöhe (statt des keinen Sinn habenden Namens Stintfang), Alsterhöhe (statt Vincent) und Alt- mannsöhe (statt Sebastianus). Man gab der letztern diesen Namen zum Gedäch- nisse des bereits erwähnten, verstorbenen, um den Wallgarten sehr verdienten Kunst- gärtners, Herrn Altmann. Die neuen Benennungen sind auf kleinen ehernen Tafeln auf diesen Höhen bemerkt. Sehr passend würde auch für die neu erbaute vormalige Lombardsbrücke der Name „grosse Alsterbrücke“ seyn, da der Lombard bekannt- lich schon längst verlegt ist. In einigen Partien des Stadtgartens dürften leichte, offene Hütten mit Strohdächern wünschenswerth seyn, um darunter bei plötzlich entstehenden Regengüssen Schutz zu finden, der diesen neuen Anlagen durch Abbre- chung der alten, mit vorgebauten Obdächern versehen gewesenenen Wächthäusern gänzlich entzogen ist.

Warteschulen. Im Jahre 1830 wurde hier die erste Warte- (Kleinkinder-) Schule durch einen zu diesem Zweck zusammengetretenen Verein eröffnet, im folgenden Jahre erlaubten es die durch freiwillige Gaben menschenfreundlicher Mitbürger herbeige- schafften Hilfsmittel, eine zweite, 1834 die dritte, und 1835 die vierte, so wie 1840 in der Vorstadt St. Georg die fünfte dieser Schulen zu gründen, welche einem drin- genden Bedürfnisse für unsere Stadt auf die angemessenste Weise abhelfen.

Der Zweck dieser Anstalten ist, den Eltern, welche Tages über ihrem Erwerbe ausserhalb des Hauses nachgehen müssen, die Sorge für die noch nicht schulfähigen Kinder von 2 bis 7 Jahren abzunehmen, sie unter gute Obhut und Leitung zu brin- gen, sie dadurch vor dem körperlichen Nachtheile und geistig sittlichen Schaden zu bewahren, denen sie sonst auf den Gassen der Stadt und in den Wohnungen ihrer Eltern, sich selbst überlassen, ausgesetzt seyn würden, und so eine Quelle vielfacher Elends, das aus einer vernachlässigten Pflege und Erziehung in den ersten Kinder- jahren für das ganze Leben entspringt, zu verstopfen.

Die Kinder werden, sobald sie einigermaassen sprechen und laufen können, in die Anstalt aufgenommen, und bleiben darin, bis sie das für die Aufnahme in andere Schulen erforderliche Alter von 7 Jahren erreicht haben. Sie werden Morgens vor 8 Uhr gebracht, und Abends nach 7 Uhr wieder abgeholt. Brot zum Frühstück und Vesper müssen sie mitbringen, für das nöthige Getränk und für ein gesundes, warmes Mittagessen sorgen die Schulen; als Beitrag dafür zahlen die Eltern wöchentlich 4 ß für ein Kind und 6 ß für mehrere Kinder. Während des ganzen Tages sind die Kinder unausgesetzt unter Aufsicht und Wartung einer dazu angestellten Frau, und füllen ihre Zeit abwechselnd mit Spiel und körperlichen Uebungen, mit spielenden Beschäftigungen und einem, ihrem zarten Kindesalter angemessenen, Geist und Herz entwickelnden, von einigen Seminaristen ertheilten Unterrichte aus. Gewöhnung zur Sittlichkeit, Reinlichkeit, Ordnung, zur Verträglichkeit und zum Gehorsam ist der Hauptzweck, und wirklich zeigen die Kinder, wie sich jeder Besuchende selbst über- zeugen kann, durch Gesundheit, kindlichen Frohsinn und natürliche Unbefangenheit sehr bald nach ihrer Aufnahme, welche eine heilsame Veränderung diese Anstalten an und in ihnen hervorgebracht haben.

Die Schulen sind zweckmässig in diejenigen Theile der Stadt und Vorstadt ver- legt, welche am meisten von der arbeitenden Classen bewohnt werden. Die erste be- findet sich auf der neustädter Neustrasse, die zweite auf dem Kehrweider, die dritte auf den Kurzenmühren, die vierte im Bleichergange, die fünfte in der Stiftsstrasse in St. Georg, und sind sämmtlich mit einem kleinen Garten zum Spielen und zur Bewegung in freier Luft versehen. Die Direction ist gewilligt, sobald es ihr gelingt, passende Plätze aufzufinden, eigene, dem besondern Zwecke dieser Schulen noch mehr angemessene Locale einzurichten.

Die specielle tägliche Aufsicht führen mehrere Damen, welche wöchentlich darin unter sich abwechseln; die allgemeinen Angelegenheiten leitet die Direction unter dem Präsidio Sr. Magnificenz des Herrn Bürgermeisters Abendroth, Dr. Wegen der Auf- nahme in die Schule auf der neustädter Neustrasse hat man sich an Herrn Herm. Dreyer, Neuerwall No. 50, so wie für die Schule auf dem Kehrweider an Herrn W. Ritter, Neueburg No. 11, für die Schule auf den Kurzenmühren an Herrn O. C. Gädechens, Zuchthausstrasse no 11, für die vierte im Bleichergange an Herrn Dr. Kröger, Teufeld No. 8, und für die fünfte an Herrn Pastor Regedanz, Langereihe No. 30 in St. Georg, zu wenden. Der p. t. Cassirer der Anstalt ist Herr Carl von Leesen, gr. Reichenstrasse No. 32. Die jährlich bekannt gemachten Berichte ergeben die Details über diese so wohlthätig wirkenden Anstalten. — Nach dem zehnten Be- richt haben bereits über 2007 Kinder die Wohlthat dieser Schulen genossen oder ge- nossen sie noch.

Die Vorsteherinnen, welche wechselseitig die tägliche specielle Beaufsichtigung der Schulen übernommen haben, sind: